

Freiwillige Feuerwehr Echzell e.V.

Monatsbericht Februar 2015

Der Monat begann mit einem weiteren Funklehrgang (03.-07.02.) im Feuerwehrhaus. 20 Teilnehmer erfuhren erneut alles über analogen und digitalen Funk, außerdem genossen sie die hervorragende Echzeller Bewirtung.

Am 3. Februar absolvierten Anja Stoll, Sebastian Bönsel, Thorsten Roos, Jens Rubitschu, Sebastian Kapeller und Benjamin Strebert ihren jährlichen Streckendurchgang auf der Atemschutzübungsstrecke in Bad Nauheim.

Der 4.2. wurde von der Technikgruppe des Einsatzleitwagen 2 (ELW2) genutzt, um sich über die Software FIREBOARD weiterzubilden und damit zu üben.

Eine Schulung über den neu angeschafften 4-fach Gaswarner absolvierten die Wehrführer/Gruppenführer am 10. Februar im Echzeller Feuerwehrhaus. Denny Nellessen (Wehrführer in Bingenheim) informierte über die Funktionen und deren Handhabung.

Den Brandsicherheitsdienst und (erstmalig) die Sektbar am Echzeller Weiberfasching (12.02.) übernahmen Thomas Bönsel, Michael Stoll, Sabine und Thorsten Roos, Sarah Wernikowski und Anja Stoll. An der Hessischen Feuerwehrleistungsübung (30. Mai) unterstützen die Landfrauen dafür die Feuerwehrleute.

Beim Echzeller Fasching (14.02.) übernahmen Thomas Diederich und Holger Winter den Brandsicherheitsdienst in der Horloffthalhalle.

Leider kam es am Faschingsdienstag (13.15 Uhr) zu einem Einsatz: die Wehren der Gesamtgemeinde wurden zu einer Hilfeleistung gerufen, die sich als Türöffnung herausstellte. Für die leblose Person in der Wohnung kam jede Hilfe zu spät, er war bereits verstorben.

Michael Stoll und Sebastian Kapeller nahmen am 19.02. an der Zugführer-Dienstversammlung (KatS) in Friedberg teil.

Die zweite Übung im neuen Jahr (20.02.) stand unter dem Oberbegriff: Lebensrettende Sofortmaßnahmen und wurde von Mark Henrich sowie Konni Grahl und Karina Schmidt (DRK Friedberg) geleitet. In bewährter Stationsausbildung beschäftigte man sich mit vielen Themen rund ums Retten. Ein Rettungswagen war auch vor Ort, dort konnte man unter anderem das Be- und Entladen einer verletzten Person üben.

Ihre Erstuntersuchung zur Atemschutz-Tauglichkeit (G26.3) konnte Sarah Wernikowski am 27.02. hinter sich bringen. Seit Jahren wird dies in Bad Nauheim bei Dr. Neudert durchgeführt, er hat schon Generationen von Feuerwehrleuten für „gesundheitlich unbedenklich“ befunden.

Am 27. Februar fand die erste Übung des 4. Löschzuges (Katastrophenschutz) statt. Man traf sich mit den Kameraden aus Wölfersheim/Dauernheim und vertiefte das Wissen im Bereich Digitalfunk.